

GROSSES KINO IN OSTERCAPPELN

Film ab! für Toleranz und Vielfalt

Von Kerstin Balks



Die Filmcrew von "Difference rocks!" mit Gemeindejugendpflegerin Daniela Stauer (vorne links) und Theaterpädagogin Vivian Schröder (vorne rechts). Foto: Kerstin Balks

Ostercappeln. Kino in Ostercappeln? – Das wär's! Ein wenig Kinoluft ließ sich immerhin am Freitagnachmittag in der Ludwig-Windthorst-Schule schnuppern, wo die Teilnehmer des Filmprojekts "Difference rocks!" ihren Eltern und Freunden das Ergebnis ihrer Dreharbeiten vorstellten: Ein sehenswerter Film der zeigt, wie wertvoll Vielfalt ist.

"Difference rocks!" – unter diesem Titel hatte die Jugendpflege der Gemeinde Ostercappeln zusammen mit der Ludwig-Windthorst-Schule die Schüler ab der fünften Klasse zur Teilnahme an einer eigenen Filmproduktion eingeladen. Das vom Zusammenschluss Bildungslandschaft Wittlager Land und der Amadeu-Antonio-Stiftung geförderte Projekt war natürlich nicht ohne pädagogischen Hintergedanken: Im Sinne von Prävention und zur Förderung des Toleranzgedankens sollte das Thema Vielfalt untersucht und filmisch dargestellt werden.



Auch das Filmintrou wurde von den Schüler der Ludwig-Windthorst-Schule gestaltet. Hier wurde das Thema Vielfalt als Collage umgesetzt. Foto: Daniela Stauer

Der Aufforderung kam eine unerwartet große Zahl von Schülern aller Jahrgangsstufen nach, sodass die ursprünglich vorgesehene Teilnehmerzahl verdoppelt werden musste und die nunmehr 20 "Filmschaffenden" in je zwei Gruppen wöchentlich jeweils samstags und montags ans Werk gingen. Am Samstag, 9. Februar, fiel unter der Leitung von Sozial- und Theaterpädagogin Vivian Schröder, Schulsozialarbeiterin Lena Wellenbrock und Gemeindejugendpflegerin Daniela Stauer die erste Klappe für den selbst produzierten Film.

Entstanden ist ein 25-minütiger Kurzfilm, bei dem die Schüler alles selbst gemacht haben: von der Auseinandersetzung mit dem Thema über das Schreiben des Drehbuchs bis hin zu seiner szenischen Umsetzung - sowohl schauspielerisch wie auch musikalisch und grafisch -, dazu Kamera- und Tontechnik und schließlich der Schnitt. Was an dem Ergebnis besonders besticht, ist aber nicht allein, wie gut die Schüler die für sie doch vermutlich neuen Methoden und Techniken offensichtlich schon bald beherrschten, sondern vor allem, mit wie viel Witz sie sich des Themas angenommen haben.

Die Erkenntnis: Selbstverständlich lässt sich jeder aufgrund seiner Eigenschaften Gruppen zuordnen, etwa den Brillenträgern, den Jüngeren oder den Älteren, aber ebenso selbstverständlich gibt es Schnittmengen, die man nicht unbedingt auf den ersten Blick sieht. So war wohl jeder schon einmal verliebt, so hat wohl jeder schon einmal gelogen. Das, was verbindet, lässt sich also oft erst feststellen, wenn man sich näher kennenlernt. Aber auch die Unterschiede können nützlich sein. Das Argument "Wenn alle dasselbe gut finden, gibt es keinen Streit", haben die Schüler in einer Szene

selbst entkräftet: Wenn nämlich alle am Kiosk dieselben Snacks lecker finden, kann das durchaus zu Streit führen - nämlich den um die letzten dieser Leckereien.



Nicht dem Geschmack der Massen zu folgen, kann beim Einkauf durchaus Vorteile haben, wie die Kioskszene des Filmprojekts zeigt. Foto: Daniela Stauer

In einer Szene treiben die Schüler die zunehmenden Vorbehalte gegenüber allem Fremden auf die Spitze und zeigen, zu welcher erheblichen Einschränkungen Abgrenzung führt: Da darf nämlich kein Auto mehr gefahren werden, weil es mit Treibstoff aus Saudi-Arabien betankt wird, und da darf man sich nicht mehr mit "Hi!" begrüßen, weil dieser Gruß ja schließlich aus dem Englischen kommt. Besser und bereichernder, so das kluge Fazit der Schüler, sei die Vielfalt, denn "die Vielfalt bringt's - difference rocks!"

Text und Fotos: Kerstin Balks

Quelle: Wittlager Kreisblatt *online* vom 5.04.2019